

Mein Bericht

zur Mitgliederversammlung 2026 am 27.04.2026

Heute endet mit Ablauf der letzten 4 Jahre wieder eine Wahlperiode als Vorsitzender und meine 35-jährige Vorstandstätigkeit in unserem Verein. Daher möchte ich mich bei allen Leuten bedanken, die mich in dieser Zeit unterstützt haben. Natürlich aber besonders bei meiner Frau Sonja, die vielleicht, gerade weil wir uns hier im Verein kennen gelernt haben, eine besondere Geduld mit mir an den Tag gelegt hat. Schließlich kam 1991 noch das Amt des Kreissportleiters dazu.

Zur Erklärung: Am Sterbebett von Josef Bastians versprach ich ihm auf seine Bitte hin, seine Ämter als Vereins- und Kreissportleiter zu übernehmen – vorausgesetzt, dies wurde von den Mitgliedern gewünscht und ich würde gewählt werden. Dieses Versprechen war für mich eine große Ehre und Verpflichtung zugleich. Ich denke dieses Versprechen habe ich mehr als erfüllt. 1991 hat Sonja mich sogar trotz allem noch geheiratet. Später, nämlich 1996, kam noch das Amt des Bezirkssportleiters hinzu, was ich 2005 mit dem Amt des Bezirksvorsitzenden ersetzt habe. Auch wenn die 3 Vorstandsposten eigentlich 4 bedeuten, denn ich bin automatisch noch im Gesamtvorstand des RSB, denke ich, dass ich die meisten Aufgaben meiner Posten erfülle. Und wenn da mal was zu kurz kommt, liegt es meistens daran, dass ich die Arbeit von anderen noch mitmachen muss.

Bei diesem ehrenamtlichen Engagement sollte jedem klar sein, dass ich der Falsche bin, bei dem man sich wegen zu viel ehrenamtlichen Tätigkeiten oder Verpflichtungen (zum Beispiel grundsätzlich einmal in der Woche beim Training zu sein) beklagen sollte. Es sollte doch klar sein, dass man mit der Annahme eines Ehrenamtes auch Verpflichtungen eingeht und diese auch wahrnehmen sollte. Denn es liegt doch auf der Hand, dass jemand anderes dieses übernehmen muss, wenn man seinen Verpflichtungen bzw. Aufgaben nicht nachkommt.

Nach 35 Jahren weiß ich genau, auf wen ich mich in meinen mit mir tätigen Vorständen verlassen kann und auf wen nicht wirklich. Trotzdem bedanke ich mich bei allen Vorstandkollegen auch dieses Mal für die letzten 4 Jahre gemeinsamer Vorstandstätigkeit. Da ich mit Sicherheit nicht fehlerlos bin, bedanke ich mich auch für das entgegengebrachte Verständnis (wenn mir mal die Hutschnur platzt). Ein besonderer Dank gilt allen Vereinsmitgliedern, die sich ehrenamtlich engagieren, ohne dafür ein offizielles Amt innezuhaben. Sie erkennen selbstständig, wo im Verein Arbeit anfällt, und packen tatkräftig mit an, wodurch sie einen wesentlichen Beitrag zum reibungslosen Ablauf und zur Gemeinschaft leisten. Ihr Einsatz ist unverzichtbar und verdient höchste Wertschätzung.

An dieser Stelle möchte ich besonders betonen, wie wichtig unsere Förderer und Unterstützer für den Verein gewesen sind. Ohne ihre tatkräftige Hilfe und ihr Engagement hätten wir viele Projekte und Vorhaben der vergangenen Jahre nicht umsetzen können. Ihr Einsatz und ihre Unterstützung haben maßgeblich dazu beigetragen, dass unser Vereinsleben und die Entwicklung nachhaltig gefördert wurden. Dafür gebührt ihnen unser herzlicher Dank.

Unsere aktuelle Mitgliederzahl liegt bei 171, ein kleines Minus von 7. Einige Mitglieder haben unserem Sport den Rücken gekehrt, sind in andere Vereine gewechselt oder sind traurigerweise verstorben. Aber wir haben auch viele neue und nette Mitglieder dazu gewonnen, herzlich willkommen !!!

Noch anstehende Projekte sind der alte Aufenthaltsraum sowie Flur und Auswertebüro, die dringend energetisch verbessert werden müssen. Und natürlich noch die Beseitigung der Schuttberge hinter dem Anbau. Am 12.05. ist die Schießstandabnahme durch die zuständige Waffenbehörde. Dann wird auch endlich unsere Waffenkammer offiziell abgenommen und genehmigt werden.

Mich freut es ganz besonders, dass wir nach der harten Corona-Zeit wieder eine gute Jugend haben. Sie werden von Woche zu Woche immer besser und hoffentlich noch zahlenmäßig anwachsen. Hier seit ihr alle gefordert Werbung in eigener Sache zu machen. Zur Gewinnung von Nachwuchs gehören zum Beispiel solche Termine,

wie „Kids in action“ der Stadt Kempen, bei dem wir mit dem Blasrohr-Schießen vertreten sind, denn hierfür benötigt man keine extra Schießstandabnahme. Leider reichen unsere Finanzmittel für die Anschaffung von Lichtgewehren und -pistolen zurzeit nicht aus. Am 27.06. veranstaltet die Stadt Kempen einen Girls-Day, bei dem wir auch wieder vertreten sind. Das sind so Nebentätigkeiten, die kaum wahrgenommen werden, aber dennoch sehr wichtig sind. Leider haben wir nur noch eine lizenzierte Trainerin in unserem Verein, hier wäre Zuwachs natürlich klasse.

Heute kommt unter Punkt 10 nach 19 Jahren eine Beitragserhöhung zur Abstimmung. Die geplanten Erhöhungen werden vermutlich nicht wieder 19 Jahre bestehen bleiben. Aber wir wollten es so moderat wie möglich halten, damit uns gerade die passiven Mitglieder, die schließlich mit ihrem Beitrag unseren Verein unterstützen, nicht direkt verlassen. Wir haben euch die Vorschläge tabellarisch dargestellt, aber darüber wird bestimmt gleich noch diskutiert werden. Nur sollte dabei nicht vergessen werden, dass von der Beitragssteigerung allein 5 Euro für die Erhöhungen der Beiträge an den RSB und DSB drauf gehen.

Ganz kurz aber deutlich möchte ich hier erwähnen, dass unser Verein nie ein Waffenbeschaffungsverein wird, solange ich mitentscheiden darf. Man sollte erst vernünftige Ergebnisse im Druckluft- und Kleinkaliberbereich erzielen, bevor man neue Waffen befürwortet haben möchte. Ihr solltet wissen das auch Vereine ihre waffenrechtliche Zuverlässigkeit verlieren können.

Und jetzt zum Schluss noch eine persönliche Bitte:

Wenn ihr Sonja und/oder mich mal trainieren seht, dann lasst uns das auch bitte in Ruhe tun. Eure Anliegen könnt ihr auch später an uns herantragen.

Danke!

Uwe Schlabbers